

## Sariya Islam, Ex-Katholikin, Indien



Meine Geschichte beginnt 1979, als Gott mich in eine sehr religiöse und spirituelle Familie in diese Welt gebracht hat. Wir waren orthodoxe römische Katholiken, bevor wir zum Islam konvertiert sind. Meine Familie war ziemlich gut in die Aktivitäten der Kirche und der Gemeinde eingebunden. Und daher gab es und gibt es in unserer Familie immer noch, Priester, Nonnen und Missionare (Sie versuchen immer noch ihre Eskapaden, aber wir wissen, damit umzugehen). Mein Großvater hat sogar in der Nähe vom heimischen Kerala, Indien, eine Kirche erbaut. Aber meine Familie war eine, die an ihren Idealen hing, wir liebten unseren Schöpfer, wenn wir auch irrtümlich irreführt waren, und versuchten immer, gute Menschen zu sein. Wir rühmten uns selbst, fromme Menschen zu sein, und die beste von uns war meine Mutter. Viele Male nannte unser Priester sie vor anderen Damen als Vorbild. Sie – meine Mutter war eine vorbildliche christliche Frau. Sie las regelmäßig in der Bibel und praktizierte inbrünstig ihre Religion.

Nun, um zu beginnen, meine Mutter hatte einige spirituelle Erfahrungen, die zu einem tiefen Gefühl der Unzufriedenheit mit ihrer Religion geführt haben. Sie suchte in der Bibel nach Antworten, aber dies führte sie nur noch weiter weg von dem, was sie früher geheiligt hatte. In dieser Zeit hat ein Rechtsanwalt mit dem Namen Mr. Ibrahim Khan als vertretender Rechtsberater mit meinen Eltern gearbeitet, dies war nur für kurze Zeit gewesen, da unser gewöhnlicher Rechtsanwalt in Urlaub war und meine Eltern dringend rechtliche Beratung zu ein paar Geschäftsangelegenheiten benötigten. Als wissender Muslim hat er meine Mutter in den Islam eingeführt, und sie hat ihn innerhalb weniger Wochen angenommen. Ich war damals 13 Jahre alt.

Meine Situation war ziemlich verwirrend (um es vorsichtig auszudrücken) als ältestes Kind. Die Familie trennte sich, weil Mummy fühlte, dass ihr Ehe null und nichtig geworden sei. Ich hasste den Islam, weil ich annahm, er habe unsere Familie zerstört. Mein Vater hat uns verlassen und ging fort. Ich spürte, er war

alles, was die Medien von ihm behaupteten (*Astagfirullah*), obwohl ich komischerweise vom Adhan begeistert war. Ich hasste den Islam, und ich fühlte, ich könnte alles andere sein als Muslim. Aber ich hatte gewaltigen Respekt und starke Liebe für meine Mutter. Nur konnte ich nicht verstehen, warum sie so etwas tat. Ich wollte verstehen, was sie - eine gebildete, kultivierte Dame – an so etwas Mittelalterlichen wie dem Islam angezogen hatte. Schließlich fragte ich sie eines Tages und ihre Antwort war schlicht und ergreifend: „Lies die Bibel Seite für Seite.“

Da begann meine Entdeckungsreise. Ich war sehr jung, aber Gott gab mir die Reife, um zu verstehen, was ich las. Ich fand so viele Ungereimtheiten und Fehler in der Bibel. Ich fand Dinge, die in der Bibel erwähnt werden, an die sich die Christen nicht halten. Ich fand Dinge, von denen ich fühlte, dass sie nicht logisch sind. Ich fand Vereinbarungen, die gebrochen wurden. Ich fand die deutliche Erwähnung des Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm). Doch war ich sehr eigensinnig und lehnte es ab, die Wahrheit zu akzeptieren. Nun, ich studierte weiter das Christentum und langsam schweifte ich zu vergleichender Religion ab, aber noch immer weigerte ich mich, den Islam zu studieren. Während dieser Zeit schrieb mir meine Mutter einen Brief mit der Umschrift und der Übersetzung der Sure al-Ikhlās und dies wurde für mich zu einer Besessenheit. Ich rezitierte sie und ihre Übersetzung den ganzen Tag, wieder und wieder. Sie war für mich wie ein Tasbih.<sup>[1]</sup> Als mich letztendlich keine andere Schrift zufrieden stellen konnte, wandte ich mich dem heiligen Qurʾān zu und war völlig überwältigt! Dies war die Wahrheit, nach der ich suchte! Hier waren die Antworten auf alle meine Fragen! Da erkannte ich, dass ich meine Bestimmung gefunden hatte. Es hat mich zwei Jahre an Studien gekostet, aber ich war dankbar. Ich war damals ungefähr 15 oder vielleicht etwas älter.

Ich konvertierte später am Flughafen von Bombay. Dorthin war ich gekommen, um meine Mutter zu empfangen, und ich wollte, dass sie Zeugin meiner Schahada sein würde. Danach vertraute sie mir an, dass sie zu Gott gebetet hatte, dass Er mir Hidayah gibt, damit sie, wo sie keine andere Hilfe hatte, die Unterstützung ihrer ältesten Tochter haben würde. Und Gott hat ihr ihren Wunsch gewährt. Allahu Akbar.

Mein Bruder und meine Schwester waren sehr jung und irgendwie folgten sie meinen Fußspuren und nahmen den Islam an. Wir mussten *Hijrah* nach Bombay machen, denn wir befürchteten, dass die Menschen versuchen würden, uns zu trennen – die drei Kinder von der Mummy. Wir wussten, dass wir in Kerala nie unseren Dien praktizieren könnten. Bombay war die einzige Lösung, die wir hatten, und wir nahmen sie an und *mascha Allah*, mit welchem Segen Gott uns belohnte! Die Muslime hier nahmen uns mit offenen Armen auf. Wir lernten Arabisch, vervollständigten unsere Studien und jetzt haben wir unser eigenes, wunderbares Zuhause, *alhamdulillah*. Daddy kam zu uns zurück, leider ist er

noch immer römisch katholisch. Aber wir lieben ihn sehr und er ist Teil aller unserer Entscheidungen. Er lernt den Islam, und er hat gewaltigen Respekt für unseren Dien, unsere Art und unsere islamische Lebensweise. Er ist unser Stützpfiler und obwohl er kein Muslim ist, hat er uns aufgezogen, ohne in unseren Glauben einzugreifen, er schützt uns immer und ist immer für uns da, ähnlich wie der Onkel des Heiligen Propheten (Friede sei mit ihm) Abu Talib. Der Rest meiner großen Familie ist immer noch entschieden gegen den Islam, auch wenn sie sich mit der Tatsache abgefunden haben, dass wir immer Muslime bleiben werden, *inschaAllah*. Wir erhalten von Zeit zu Zeit noch Mails, die uns zum Christentum zurückbringen wollen, aber es werden immer weniger.

Vor kurzem waren wir in Kerala, um meinen Großeltern einen kurzen Besuch abzustatten, und es war großartig, den Ort zu sehen, von dem wir als Kinder geflohen waren. Wir waren durch unseren Iman gestärkt – dem Iman, den Gott uns gegeben hat und wir dankten Ihm dafür, dass Er uns siegreich hat zurückkehren lassen. Vielleicht werden wir dort irgendwann eine Masjid errichten oder ein islamisches Zentrum, *InschaAllah*.

Heute ist es mehr als 10 Jahre her, dass wir Muslime geworden sind, aber wir fühlen uns so, als seien wir immer schon Muslime gewesen.

---

#### **Footnotes:**

[1] Tasbih bedeutet Gott zu lobpreisen.